

To be a Girl one Week

Eine Woche ein Mädchen sein (Sasuke x Naruto)

Von xXrainbowflowerXx

Kapitel 8: Alles aus und vorbei?

To be a Girl one Week
Eine Woche ein Mädchen sein (Sasuke x Naruto)

Kapitel 8: Alles aus und vorbei?

Er musste sie auf jeden Fall vorher finden!

Naru humpelte so schnell sie konnte in die Richtung, in der sich ihre Wohnung befand. Sie war immer noch geschockt von Sasukes plötzlicher Entschlossenheit. Naru wusste zwar schon seit Kibas Geburtstagsparty, dass seit Anfang dieser Woche wahre Gefühle für den Uchiha aufgeblüht sind – und es waren keine freundschaftlichen oder brüderlichen Gefühle, sondern Liebe – jedoch hätte sie nie erwartet, dass Sasuke ähnlich empfinden oder gar seine Liebe gestehen würde. Das war einfach nicht seine Art. Außerdem wusste er nicht einmal, dass sie Naruto war. Genau das wollte sie ihm nämlich vorhin beichten. Wahrscheinlich hätte, diese Information alles verändert. Was sollte sie jetzt tun? Sie konnte schließlich nicht wieder zu ihm rennen und ihm dieses überaus wichtige Geheimnis gestehen, nicht nachdem was gerade eben geschehen war.

Endlich kam sie bei ihrer Wohnung an. Schnell verschwand sie darin und setzte sich zitternd vor die Tür. Ihre schlanken Arme umschlossen ihre Knie und sie legte ihren Kopf darauf.

Vor Verzweiflung schossen ihr die Tränen ins Gesicht und kullerten an ihrem Gesicht herunter. Was sollte sie bloß tun?

Sasuke währenddessen hatte sich bereits auf die Suche nach seiner geliebten Naru begeben.

Er konnte es nicht zulassen, dass ihr etwas zu stieß. Auf keinen Fall könnte er es ertragen, wenn wieder der weißhaarige Sannin auftauchen würde und sie mit sich nähme.

Er suchte überall, zuerst beim Ramenstand, dann bei den Trainingsplätzen, sogar bei der Ninja-Academy, doch er fand sie nirgends. Wo konnte sie sonst noch sein? Er wusste nicht wo sie wohnte. Schließlich war sie in Konoha nur zu Besuch. Was wäre,

wenn sie versucht hatte aus dem Dorf zu fliehen? Diesen Gedanken verwarf er lieber wieder ganz schnell. Sie könnte mit ihrem verstauchten Knöchel doch nicht das Dorf verlassen, aber es fiel ihm trotzdem schwer einen klaren Gedanken zu fassen. Er war viel zu besorgt. Man könnte es vergleichen mit der Situation, als er seine Eltern suchte. Sein großer Bruder Itachi hatte ihren kompletten Clan ermordet und Sasuke war mit großer Besorgnis auf der Suche nach seinen Eltern. So sehr sorgte er sich nun auch um sie.

Naru inzwischen saß immer noch vor ihrer Haustür innen auf dem Boden, weinte und schluchzte verbittert. Ihre Lage schien aussichtslos. Sie wollte nicht, dass jemand erfährt, dass sie sich in ein Mädchen verwandeln muss diese Woche lang. Schon gar nicht Sasuke sollte von dieser Wette erfahren. Sie hätte nie gedacht, dass das ganze einmal so ausgehen würde.

Plötzlich klopfte es an der Tür. Erschrocken und mit Tränen überströmtem Gesicht schreckte die Blonde hoch.

„Naruto? Ä-Ähm, bist du zu hause?“, piepste eine Mädchenstimme schüchtern.

Naru erkannte die Stimme sofort. Sie verwandelte sich schnell zurück in Naruto, wischte sich schnell über die Wangen, öffnete dann vorsichtig die Tür und steckte nur den Kopf heraus.

„Entschuldige, wenn ich störe, aber ich habe hier jemanden g-ganz schrecklich weinen gehört u-und hab mir Sorgen g-gemacht... geht es dir gut?“, wollte sie wissen. Es war unverkennbar, dass Narutos Augen gerötet waren.

„...Warte einen Moment okay?“, antwortete er zögernd.

Schnell zog er sich etwas anderes an und versteckte, den ganzen Mädchenkram in ein paar Tüten, dann räumte er noch schnell ein paar Sachen weg, die er nicht unbedingt in seiner Wohnung herumliegen lassen wollte, wenn ein Mädchen sie betrat.

Er öffnete die Tür und bat Hinata in sein Haus. Diese wurde rot als sie verstand, dass sie das Haus ihres früheren Schwarms betreten sollte, aber sie durfte jetzt nicht daran denken. Naruto brauchte sie. Sie wollte so gerne den Grund, warum er so herzerweichend weinte, herausfinden um ihm helfen zu können.

„Also, magst du mir jetzt erzählen was passiert ist? Ich sehe doch, dass mit dir etwas ist.“, fing sie an.

„Naja, ich weiß nicht... es ist mir sehr peinlich...“, presste dieser hervor und zwinkerte damit nicht noch eine Träne ihren Weg über sein Gesicht bahnen konnte.

„Ach komm schon, so schlimm kann es doch gar nicht sein. Ich kenne dich nun schon eine Weile. Früher hast du den Dorfbewohnern hier ja ziemlichen Ärger verursacht, aber du hast dich verändert.“

Du bist jetzt viel freundlicher und hilfsbereiter. Nun sag schon was los ist, damit ich dir helfen kann.“, versuchte sie zu erklären.

Naruto dachte darüber nach, was sie gesagt hatte. Irgendwie hatte sie Recht.

„I-Ich...“, begann er, aber es kamen wieder Tränen auf. Er wischte sich mit dem Ärmel über die Augen, schluckte einmal und seufzte dann. Sein Atmen hörte sich zittrig an.

„...Okay... es ist aber eine lange Geschichte...“, sagte er dann und fing an alles zu erzählen. Er hatte einfach das Gefühl, dass er ihr vertrauen konnte.

Außerdem schien sie sich wirklich Sorgen um ihn zu machen. Wenn er das ganze jemandem anvertrauen konnte, dann ihr.

Währenddessen hatte Sasuke Choji und Shikamaru getroffen und sie gefragt, ob sie ein blondes, humpelndes Mädchen mit zwei Zöpfen gesehen hatten, aber sie

verneinten.

Sasuke beschloss weiterhin ein paar Leute aus seinem Jahrgang der Ninja-Academy zu fragen.

Zuerst ging er zu den Hyuugas, dann zu Kiba und er fragte sogar Sakura und Ino als er sie sah.

Keiner hatte sie gesehen, aber Sakura stellte ihm eine Gegenfrage, die ihn völlig aus dem Konzept brachte.

"...Sag mal, Sasuke... wann hast du eigentlich Naruto das letzte Mal gesehen? Ich mache mir irgendwie Sorgen um ihn. Ich hab ihn die ganze Woche noch nicht einmal zu Gesicht bekommen..."

Naruto! Wie konnte er Naruto vergessen? Er war ja auch verschwunden. Wieso verschwanden plötzlich alle Leute die ihm wichtig geworden waren?

"Ich muss los!", rief er zu den beiden Mädchen und raste davon. Natürlich hoffte er, dass er nicht auch noch verschwunden war.

Er rannte zu Narutos Wohnung, denn er wollte sich vom Gegenteil überzeugen. Zumindest ihn wollte er in Sicherheit wissen.

Mittlerweile hatte Naruto seine "lange Geschichte" zu Ende erzählt. Er wusste nicht einmal warum er ihr einfach alles erzählt hatte, wahrscheinlich, weil er sie vor kurzem erst richtig kennen gelernt hatte, als sie und er als Naru sich beim Ramenstand unterhalten hatten. Da zeigte sie sich mal nicht von ihrer schüchternen Seite, sondern behandelte Naru ganz freundlich und wirkte auch jetzt sehr nett und vor allem verständnisvoll.

Sie hatte keine merkwürdigen Reaktionen gezeigt sondern immer geduldig zugehört. Also fand sie es nicht gar nicht so komisch wie er selbst.

"Hm... es ist schon blöd, dass es so enden musste. Ich kenne Sasuke nicht so gut wie du ihn kennst, aber als Außenstehende würde ich dir raten es ihm zu erzählen, sonst versinkst du immer mehr in einer unendlichen Lügenspirale. Und irgendwann wird dein Herz das nicht mehr verkrampfen und die Konsequenzen können sehr hart sein.", meinte Hinata nach einer Weile.

Naruto war sehr erstaunt solch aufbauende Worte aus ihrem Mund zu hören. Sie hatte sich wirklich sehr verändert. Lag es daran, dass sie mit Kiba zusammen war? Er ist ja ziemlich aufgedreht. Womöglich lockte er sie damit aus ihrem Schneckenhaus.

"Ich glaube auch, dass ich es ihm sagen sollte... aber ich darf das Haus nicht verlassen..."

"Das täte deinem Fuß sicherlich auch nicht gerade gut!", kicherte sie auf einer niedlichen Weise.

„Wenn der Knochen nicht zum Hund kommt, muss der Hund eben zum Knochen kommen!", sagte sie fröhlich um ihn weiter aufzuheitern mit ihrem schönsten Lächeln. Es funktionierte sogar. Bei Naruto zeichneten sich Anzeichen von einem kleinen Lächeln ab.

Gerade in dem Moment klopfte es erneut an der Haustür.

"Nanu? Wer könnte mich denn sonst noch besuchen?", fragte sich Naruto erst, schon Hinatas Besuch fand er ziemlich ungewöhnlich, aber dann hatte er eine schlimme Vorahnung. »Verdammt! Den alten Sannin kann ich jetzt am allerwenigsten gebrauchen!«, dachte er und öffnete mit einem genervten Blick die Tür.

Als er sah, wer da vor seiner Tür stand, änderte sich sein Gesichtsausdruck innerhalb von Sekunden.

"Naruto! Du bist ja da!", rief Sasuke sofort und die Freude in diesem einen Satz machte

Naruto unbeschreiblich glücklich, sodass er nun tatsächlich ein kurzes seliges Lächeln auflegte, aber es verschwand schnell, denn er dachte daran, was er ihm gleich beichten musste.

„Ja... ähm willst du vielleicht rein kommen?“, fragte Naruto und öffnete die Tür noch ein Stückchen mehr.

„Ja, danke“, antwortete Sasuke und trat ein.

Hinata wollte die beiden jetzt auf keinen Fall stören und hatte Narutos Wohnung vorsichtig durch das Küchenfenster verlassen, was Naruto noch gerade so mitbekam, aber jetzt musste er sich auf seine Situation mit Sasuke konzentrieren.

„Setz' dich doch...“, begann Naruto.

Sasuke führte die Anweisung schweigend aus und setzte sich auf das knarrende Sofa. Naruto unterdrückte mit aller Kraft das Humpeln und setzte sich auf einen Holzstuhl. Naruto kam sich so schäbig vor, dass er sich nicht einmal traute seinem Teamkollegen in die Augen zu sehen.

„A-Also...“, murmelte Naruto zögernd.

„Was hast du eigentlich die ganze Woche gemacht?“, schoss es plötzlich aus dem Uchiha heraus.

„Warst du vielleicht krank und konntest das Haus nicht verlassen?“

„Genau darüber wollte ich mit dir reden.“, meinte Naruto.

„Wenn du fehlst fällt das sofort auf. Es ist dann immer so ruhig im Dorf.“, witzelte Sasuke, denn er spürte, dass sich eine merkwürdige Atmosphäre anbahnte und dies wollte er verhindern.

„Bitte-“, fing Naruto an, „bitte, unterbrich mich jetzt nicht. Es ist wirklich sehr wichtig. Und es dürfte dich auch interessieren.“

Daraufhin schwieg der Schwarzhaarige und schaute Naruto erwartungsvoll in die Augen. Seit wann war sein blonder Teamkollege denn so ernst geworden?

„Es geht um Naru.“, presste der Blondschoopf hervor.

Sasuke war nun geschockt. Er kannte sie! Wusste er wo sie war? Was war passiert?

Er malte sich die schlimmsten Sachen aus.

„Ich bin es.“, murmelte Naruto schließlich.

„...Wie war das?“, fragte Sasuke verwirrt.

„Ich bin es.“, wiederholte er noch einmal etwas lauter.

„Das habe ich ja verstanden, aber-“ Erst jetzt konnte der Uchiha die Bedeutung seines Satzes verstehen. »Das kann nicht sein! Was ist das hier? Soll das ein Scherz sein? Diese Ähnlichkeiten! Unsere Gemeinsame Zeit...« Bei diesem Gedanken wurde Sasuke etwas rot. »Das kann nicht sein Ernst sein! Wollte er mich nur mal wieder verarschen? Ich hab seine Scherze so satt! Das kann er nicht ernst meinen! Damit ist er zu weit gegangen! Ich wurde noch nie mehr erniedrigt! Ich meine... Wir haben uns- ... Und ich habe ihr- ... Oh nein! Das kann nicht alles dieser blöde Vollidiot gewesen sein! Was hat er sich dabei gedacht? Wie ist er eigentlich auf die Idee gekommen? Das werde ich ihm niemals verzeihen!!!«

„Sasuke? Sag doch etwas...“, bat Naruto ihn schüchtern.

Der Schwarzhaarige sah eine lange Zeit sehr blass aus. Seine Augen strahlten nur Leere aus... Bis:

„Ich will dich nie mehr wieder sehen!“

Mit diesem Satz funkelte Sasuke Naruto mit einem sehr kaltem Blick an, sodass Naruto zu Eis erstarrte.

Der Uchiha stürmte daraufhin aus Narutos Wohnung und ließ einen Naruto mit weit aufgerissenen Augen, aus denen sanft Tränen kullerten, zurück.

